

Zum Leben Geboren

SasuSaku

Von Fifi-Uchiha

Kapitel 20: Eigenartige Entwicklung

Bloodyhime, dieses Kap ist für dich! <3

Danke für deine Unterstützung und deine lieben Komplimente auf Facebook! ^.^

Das gilt natürlich für all meine Leser, denn ohne euch würde die FF gar nicht weitergehen!

Und jetzt viel Spaß, meine Lieben.

.....

„Ich gehe denn mal wieder.“

Die Anführerin wollte bereits die Tür schließen, allerdings öffnete sie sie wieder, um dem ‚Paar‘ einen trockenen Blick zuzuwerfen.

„Macht...“

Sie schluckte, kämpfte gegen das Bedürfnis, jemanden köpfen zu wollen.

„Macht einfach weiter.“

.
. .
.

Und im nächsten Moment wurde die Tür so ohrenbetäubend laut zugeknallt, dass Sasuke für einen Moment dachte, sie würde in sich zusammen bröseln.

Sakura stürmte förmlich durch den Flur, die Wut stand ihr sowohl in der Haltung als auch ins Gesicht geschrieben.

Sie verstand den Grund dafür nicht, aber in ihr brodelte ein so gewaltiger Hass, der sie beinahe dazu veranlasste, auf diese rothaarige Schlampe loszugehen und ihr die Gliedmaßen herauszureißen, nachdem sie ihr einen harten Schlag ins Gesicht verpasst hätte.

Und Sasuke...

Gott, sie wollte ihn am liebsten..!

Schnell griff sie nach ihrem Spray und inhalierte den nötigen Sauerstoff, da sie merkte, dass die Luft in ihrer Lunge knapper wurde.

Manchmal hasste sie sich und ihr Leben einfach, denn jedes Mal schaffte es

irgendjemand, sie zu enttäuschen und zu verletzen.

Warum sie so wütend war, verstand sie nicht, jedoch war es so heftig, dass sie gleich mehrere Male von ihrem Spray Gebrauch machen musste.

„Sakura, warte.“

Ihr Körper verkrampfte sich, allerdings war sie nicht wirklich in Stimmung um dem Hokage zu gehorchen und lief stattdessen noch schneller.

Wieso musste das Gebäude nur so groß sein, verdammt?!

„Ich habe gerade keine Zeit für dich, Sasuke. Und wie ich sehe, du auch nicht.“

Das konnte doch jetzt nicht wahr sein, dass seine Frau ihn in einem solchen Moment erwischen musste. Wie grausam konnte der Zufall bitte sein?

„Hör mir erstmal zu und benimm dich nicht wie ein Kind.“

Sakura schluckte, als sie spürte, wie ihr Hals enger wurde.

„Es gibt keinen Grund für mich, dir zuzuhören, denn mich interessiert dein Privatleben nicht. Wir sind nicht wirklich verheiratet, Sasuke. Du hast mich dazu gezwungen, schon vergessen?“

Ihr Gang wurde schneller, nachdem sie diesen Satz ausgezischt hatte und Sakura VERFLUCHTE sich für die Wutstränen, die sich bei ihr bildeten.

Warum musste sie jetzt heulen?

Sie liebte ihn nicht, also... was sollte das?

„Ich sagte halt an oder ich schwöre dir, ich verwende ein Gen-jutsu-“

Sie hielt an, drehte sich zu ihm und warf Sasuke einen furiosen Blick zu.

„Ich bin IMMUN gegen Gen-jutsu, du arroganter Mistker!“, stellte sie deutlich klar, ihre grünen Augen sprühten Funken, als sie seinem Blick begegnete.

Wieder schluckte sie und Sasuke sah, wie sich allmählich ihre Wangen röteten und ihre schönen Augen immer feuchter wurden.

Der Atem der Anführerin wurde schwergängiger, doch das hielt sie keineswegs davon ab, ihrem verdamnten Ehemann die Meinung zu sagen.

„Wie gesagt, es gibt keinerlei Gründe für dich, sich bei mir zu entschuldigen oder Ausreden zu erfinden. Wir sind kein Paar und du bist zumindest halbwegs ein Mann.“, spottete sie und kämpfte verkrampft gegen die Tränen, als sie mit ihm sprach.

Sakura atmete nun hastiger, wirkte etwas ausgelaugt.

„Ich weiß sehr wohl, dass ich nicht mit dir schlafe, deshalb nehme ich es dir nicht übel, dass du dich mit-“

Sie keuchte auf, schnappte schnell nach Luft.

„...irgendeiner Hure vergnügst.“, log sie.

„Aber ich dachte zumindest, dass du so viel Anstand und Respekt mir gegenüber besitzen würdest, um es heimlich zu tun. Ich dachte, du hast so viel Ehre, dass du es hinter geschlossenen Türen tust, anstatt es so öffentlich zu treiben und mich als die dumme Ehefrau des Hokage darzustellen, die alles freiwillig mitmacht.“

„Wieso lässt du mich nicht erstmal ausreden, bevor du in irgendwelchen lächerlichen Vermutungen verfallst?“, fragte der Uchiha und wurde allmählich ungeduldig.

„Ich WILL nichts hören und erst recht keine Erklärungen, Sasuke!“

Sakura fühlte sich benutzt.

Sie fühlte sich benutzt, dumm und einfach lächerlich.

Wie konnte sie nur annehmen, sie könnte ihm vertrauen?

Wie konnte sie glauben, mit Sasuke ein vernünftiges Verhältnis haben zu können?

Wieso küsste er sie, wenn er nebenbei mit wer weiß wie vielen Frauen rumtreibt?

Hatte er wirklich so wenig Achtung vor ihr, dass Sakura nur eine von Vielen bei ihm sein würde?

Dachte er wirklich, sie würde sich einfach in ihn verlieben und alles tun, was er verlangte?

„Wir beide wissen, dass nicht der geringste Funken Liebe zwischen uns ist.“, spie sie also.

„Ich liebe dich nicht und weiß, dass du ein emotionsloser Eisklumpen bist. Aber tu mir beim nächsten Mal den Gefallen und küss mich nicht, wenn ich nur ein Sammlerstück in deiner Truhe bin, denn dafür bin ich mir zu schade, Uchiha Sasuke.“

„Sakura, so war es nicht. Diese Frau bedeutet mir nichts-“

„ES IST MIR EGAL!“, schrie sie ihn zu seiner Verblüffung an und Sasuke weitete die Augen, als er doch tatsächlich die Tränen in ihren Augen sah.

„Nimm diese Schlampe und...-“

Sie keuchte erstickt und versuchte schnell, einen tiefen Atemzug zu nehmen...

Sasuke runzelte besorgt die Stirn, als es ihr nicht gelingen sollte.

„Du musst dich beruhigen...“, befahl er, als er immer unruhiger bemerkte, dass seiner Frau das Atmen schwerfiel, jedoch hatte die Anführerin aus Timea anderes im Sinn.

Sakura, furios wie sie war, griff nach einem Kunai und schmetterte ihn direkt in Sasukes Richtung, der nun völlig verblüfft zur Seite wich und mitansah, wie sich das Wurfmesser in die Wand zehn Meter hinter sich bohrte.

Ihr Schuss war wirklich sauber...

„Komm mir bloß nicht zu nah... du...-!“

Sakura begann zu husten und gab besorgniserregende, erstickte Laute von sich.

„Sakura... Sieh mich an.“, sprach der Hokage unruhig und hielt ihre Schultern fest.

„Du darfst dich jetzt nicht aufregen-“

„Fass mich nicht-!“

Ihr Rachen war wie zugeschnürt und Sakura bekam fast keine Luft mehr, weshalb sie hustend ihren Hals festhielt.

„Sakura... Wo ist dein Spray?“, fragte Sasuke, der sich große Mühe gab, nicht zu aufgebracht zu klingen. Schnell erkannte er das kleine Gerät in ihrem Griff und riss es ihr aus der Hand, nur um sie zu packen, seine Hand hinter ihrem Hinterkopf zu legen und es ihr schnell in ihren Mund zu führen, mit der Intention, ihr das Mittel zu verabreichen.

„Los. Atme ein.“, befahl er fordernd.

„Sofort, Sakura.“

Sakura keuchte, ihre Augen wurden immer röter und Sasuke riss entsetzt seine Augen auf, als er merkte, dass ihr Gerät bereits aufgebracht war.

„S-Sas...“

Nein.

Nein, nein, nein, nein.

Das konnte jetzt nicht wahr sein.

„Sakura!“

Sofort legte er seine Hände unter ihrem Körper und hob die Rosahaarige mit einem Schwung auf die Arme, die schwarzen Augen vor lauter Sorge verengt.

Und dann begann der Uchiha zu rennen.

„HANABI, NEJI!“

Sakuras Körper zuckte und wand sich, als sie verzweifelt versuchte, nach dem lebenswichtigem Sauerstoff zu schnappen, jedoch vergeblichst.

So gut wie keine Luft drang in ihre Lunge ein.

„Sakura, sieh mich an!“

Die tiefe, besorgte Stimme des Uchihas schien sie zu erreichen und als Sakura gehorchte, spürte sie plötzlich, wie ein kühler Mund sich über ihren schloss und ihre Lippen versiegelte.

Sasuke blies einen tiefen Atemzug in ihren Mund und zwang seinen Sauerstoff in den Körper seiner Frau, die alles nur wage mitbekam.

„Sasuke-sama?“

Hanabi war aufgetaucht und riss ihre perlweißen Augen auf, als sie Sakura in Sasukes Armen sah, die er immer und immer wieder beatmete, mit dem Wissen, dass das bald nicht mehr genug sein würde.

„Sie bekommt keine Luft!“

Ihr Husten wurde schlimmer und ihr Atem immer schwergängiger und wieder machte sich diese gigantische Panik bei Sasuke breit, als sie so keuchend in seinen Armen lag.

„Ich gehe und hole die passenden Kräuter!“, sagte Hanabi, ehe sie schnell davon rannte und das Ehepaar wieder alleinließ.

„Hey. Sakura, bleib wach!“

Schnell legte er seine schwer atmende Frau auf dem Boden ab und beugte sich wieder zu ihr, um der Rosahaarigen wieder Luft einzuatmen.

„Gleich wird es dir besser gehen, versprochen... Hey, hörst du mich?!“

Noch immer zu ihr gebeugt, strich er ihr die rosa Strähnen vom Gesicht und fing ihren grünen Blick ein und für den Moment schaffte sie es wirklich, in seine Augen zu sehen.

Diese schwarzen Onyxen schienen ihr Sicherheit und tiefe Emotionen zu schenken, ihr in die Seele zu blicken, als Sakura so luftlos und keuchend dalag.

Sorge.

Sie sah wahre Sorge in diesen schwarzen Augen, als würde er wirklich Panik verspüren vor lauter Angst, sie könnte jetzt ihr Leben verlieren.

Und wieder beugte er sich zu ihr, umschloss ihre Lippen mit seinen und blies ihr so viel Luft zu, wie er nur konnte und bemerkte, wie sich ihr Körper minimal entspannte.

„Wehe du wagst es, in meinen Armen zu sterben, Sakura!“

Nein, das durfte sie nicht.

Das würde er nicht zulassen.

Das durfte niemals passieren.

Niemals wieder...

„Du bist so nervig, verdammt!“, schrie er sie an.

„Wegen so einem albernem Missverständnis auszuflippen und in die Luftlosigkeit abzudriften! Idiotin!“

Wieder beatmete er sie, nur um sie danach wieder wütend anzufunkeln.

„Sie hat mich einfach geküsst und genau dann, wo ich sie aus dem Gebäude werfen wollte, tauchst du Temperamentsproblem auf!“, spie er wütend.

„Ob wir Sex haben oder nicht, ich würde eine Ehe nie entehren, indem ich eine Affäre mit einer anderen anfangen! So viel solltest du Idiotin über mich wissen, verdammt!“

Ein weiteres Mal beatmete sie, wirkte dabei ganz und gar natürlich, als er ihre Lippen mit seinen versiegelte und dafür sorgte, dass Sakura am Leben blieb.

„Und jetzt bleib gefälligst wach, damit wir diesen Mist aus der Welt schaffen!“

.
. .
.

„Sasuke-sama! Hier ist das Spray!“

Sasuke drehte sich zu Hanabi, die ihm sofort das kleine Inhaliergerät in die Hand drückte.

„In Sakuras Zimmer war noch eins!“

Mit verengten Augen nickte der Uchiha verstehend und führte seiner Frau das nun funktionstüchtige Spray in den Mund, sodass er dafür sorgen konnte, dass Sakura endlich wieder den lebenswichtigen Sauerstoff einatmen konnte.

Augenblicklich entspannte sich ihr Körper und Erleichterung machte sich in Sasuke breit, als die Anführerin gleich fünf tiefe Atemzüge hintereinander machte.

Sakuras Augen schlossen sich voller Glück über die Luft, auf die sie endlich Zugriff hatte und bemerkte gar nicht, wie sie sich in seinen Armen an ihn lehnte, sich währenddessen ganz und gar geborgen und sicher fühlte.

„Geht es dir besser, Sakura?“, fragte Hanabi besorgt, als Sasuke schließlich mit seiner Frau auf den Armen aufstand und ruhig zu ihrer nun entspannten Gestalt blickte.

„Mhm. Ich kann... wieder atmen.“, murmelte sie noch immer außer Puste.

„Danke...“

„Kein Problem! Wozu hat man denn Freunde?“, lächelte die schöne Hyuuga erleichtert und winkte Sakura zu, als sie vom Uchiha schweigend in das Schlafzimmer getragen wurde.

„Hanabi.“, sagte Sasuke jedoch plötzlich.

„Sorge bitte dafür, dass Karin dieses Gebäude verlässt.“

Über seine gezackte Stimme konnte Hanabi nur zustimmend lächeln und spürte augenblicklich, wie sich ihre Laune um ein Fünffaches hob.

„Aber liebend gern, Sasuke-sama!“

.
. .
.

„Es tut mir Leid.“

Sakura bemerkte wieder das weiche Bett unter sich und blickte schwach zum Uchiha, der mit verschränkten Armen vor ihrem liegenden Körper stand, sein Blick scheinbar erbarmungslos.

„Ich hätte nicht so vorschnell reagieren sollen. Es war nur so...“

Es hat ihr, zugegeben, richtig wehgetan, Sasuke mit einer anderen Frau zu sehen.

Sicher, sie und er waren kein Paar, hatten keine wirkliche Liebesbeziehung und schuldeten sich gegenseitig keinerlei Treue oder Verbundenheit, nur...

Sakura war sich gar nicht sicher, weshalb es sie so aufgeregt hat.

Natürlich, ob Liebespaar oder nicht, sie würde es verabscheuen, wenn er sich eine Geliebte suchen würde, während sie gezwungen wurde, ihn zu heiraten.

Das war reines Prinzip, eine Sache von Menschlichkeit ihrer Meinung nach.

„Du hast Recht, das hättest du nicht.“, stimmte Sasuke streng zu, sein dunkler Blick unnachgiebig, während er Sakura musterte.

Ihr grüner Blick war so weich, so schwach und voller Ehrlichkeit, als sie in seine Augen sah, und Sasuke konnte gar nicht anders, als ergebend die Augen zu schließen und zu seufzen.

„Du bist eine solch sture Idiotin manchmal, Sakura.“, bemerkte er schnell nebenbei.

„Karin ist die einzige Tochter des nördlichen Uzumakiclans. Es wurde vor einigen Jahren das Thema aufgemacht, dass sie meine Frau werden soll, damit das Uchihablut auch weitergegeben werden kann, aber daran war ich nie interessiert.“, erklärte er schlicht und bemerkte das eigenartige Funkeln in ihren Smaragden.

„Du solltest sie heiraten..?“

„Nein. Sie wollten, dass ich sie heirate, aber das war nie meine Absicht. Denn wie du siehst, ist nicht sie in diesem Schlafzimmer und liegt auch nicht jede Nacht mit mir in einem Bett.“

Seine Stimme wies bei seinen letzten Wörtern etwas süffisantes, unanständiges auf, allerdings konnte Sakura darauf nicht eingehen.

Nicht einmal eine Gelegenheit zum Erröten blieb der Rosahaarigen.

„Sie ist plötzlich heute hier aufgetaucht und hat mich einfach geküsst. Und genau in dem Moment, als ich sie wegdrücken wollte, bist du aufgetaucht.“

Sasuke wollte nicht lügen;

Für einen Moment dachte er, Sakura würde auf sie beide losgehen und ihnen die Köpfe abreißen, so wütend haben ihre stechend grünen, tödlichen Augen gewirkt.

Dieser unbändige Abscheu, der Hass und Enttäuschung hatten sich förmlich in ihrem entsetzten Ausdruck gebrannt und der Uchiha konnte gar nicht anders, als dem Drang nachzugeben, Sakura sofort wieder ruhig zu stimmen.

Egal wie es um das Paar stand, Sasuke akzeptierte nicht, von Sakura als ein trügerischer Fremdgehöriger gesehen zu werden, auch wenn sie nicht zusammen waren.

Schließlich war er ein Uchiha, besaß Ehre und Anstand.

Sasuke würde eine Ehe, und sei sie von ihm erzwungen worden, niemals auf so niederträchtige Weise entehren.

„Ich verstehe...“

„Und für so einen Mist regst du dich auf. Dir ist klar, dass du heute hättest dein Leben verlieren könnten. Sakura...“

Sein Ton wurde schärfer und fordernder, als eigentlich beabsichtigt.

„Du wärest heute fast gestorben. Für ein lächerliches Missverständnis, nebenbei bemerkt..!“

„Es tut mir Leid.“, entschuldigte Sakura sich wieder schuldbewusst.

Es klang doch tatsächlich so, als hätte er sich Sorgen um die Anführerin gemacht.

Also hatte Sakura sich seine verzweifelte, entsetzte und besorgte Stimme beim Kampf gegen Ayato und seinen Leuten nicht bloß eingebildet.

Sasuke sorgte sich insgeheim um sie.

„Wirklich... Sasuke. Es tut mir Leid. Das habe... Das habe ich nicht gewollt.“

Und mit einem Mal war es ihr peinlich.

Sakura war die ganze Sache, ihr Verhalten und die Situation selbst einfach nur peinlich.

Und zu ihrem Pech bemerkte Sasuke ihre peinlich berührte Unruhe und konnte sich, auch wenn er eigentlich noch wütend war, nicht gegen sein kleines, süffisantes Grinsen wehren.

„Sakura...“

Ihre Augen zuckten bei seiner plötzlich tiefer gewordenen, seidigen Stimme und das Herz der Rosahaarigen beschleunigte sich um ein Doppeltes, als der mächtige Hokage sich ihr näherte und neben ihrer liegenden Gestalt auf dem Bett Platz nahm.

„Denk immer nur daran, dass, wenn ich von meinem körperlichen Verlangen je überwältigt werden sollte...“

Sakuras Augen weiteten sich und ihr Atem stockte, als sich der schwarzhaarige Uchiha langsam zu ihr beugte, sodass nur wenige Zentimeter zwischen ihren Lippen lagen.

Sie spürte die Wärme seines Körpers, vernahm seinen männlichen, wohligen Duft und schluckte, als sie wieder an den intensiven, besitzergreifenden Kuss erinnert wurde.

Und jetzt gerade schien Sasuke genauso daran zu denken, weshalb die erstarrte Anführerin mit einem Mal handelte...

.
. .

Sakura umschlang seinen Nacken, teilte einen sehnsuchtsvollen Blick mit Sasuke und zog ihren schwarzhaarigen Mann zu sich runter, sodass sich ihre Lippen zu einem leidenschaftlichen Kuss verschmolzen.

Der Uchiha war gleich Feuer und Flamme, umschlang ihre Schmale Taille und erwiderte ihre Zuneigung, fesselte sie förmlich mit seinen besitzergreifenden, gierigen Lippen.

Die Augen der Anführerin schlossen sich und ihr Körper wurde augenblicklich warm, als Sasuke sich förmlich gegen sie presste, dabei seine Hände fast schon sanft über ihre Wange strichen.

Seine rechte Hand packte plötzlich ihr rosa Haar und zog sie noch näher an sich, neigte ihren pulsierenden Kopf, um seinen hungrigen Kuss zu intensivieren.

Sakuras Herz raste wie verrückt, ihre Gedanken schwirrten wie ein Vogelschwarm

umher, denn alles was sie wahrnahm, waren Sasukes großen, warmen Hände an ihrem Körper und seinen Mund, der sie gierig und hungrig um den Verstand küsste.

Die Rosahaarige keuchte, als der Schwarzhaarige sich ungefragt zwischen ihren Beinen platzierte, jedoch auf keinerlei Widerstand traf.

Viel mehr noch, Sakura schlang ihre delikatsten Beine um seine Mitte und stöhnte in Sasukes Mund, als sich ihr Mann hart und fordernd gegen ihre plötzlich warm gewordene Mitte rieb.

Eine warme Zunge strich über ihre Unterlippe und haschte sich ihren Weg in die süßen Höhlen ihres Mundes und Sakura wurde gar nicht klar, wie sie zu einem leidenschaftlichen, dominanten Zungenkuss manipuliert wurde.

„Sakura...“

Seine tiefe, männliche Stimme bewirkte Unglaubliches bei der Anführerin und Sakura seufzte erhitzt, als sie Sasukes heißen Lippen an ihrer Halsbeuge spürte.

Es wurde immer heißer, immer leidenschaftlicher und das Kribbeln auf ihrer Haut wurde unbeschreiblich intensiv, während der Uchiha sich an dem süßen Fleisch ihres delikatsten Nackens zu schaffen machte, seine süße Frau küsste, verwöhnte, schmeckte.

Seine Berührungen, seine Küsse, ja seine bloße Stimme waren zu viel, zu intensiv für Sakura, was von dem darauffolgendem Druck und der Hitze nur verstärkt wurde.

So nahe war ihr noch nie einer gekommen.

Zwar fühlte sich diese Situation so vertraut, so erwartet an, dass es kaum möglich war, nur...

Es lähmte sie total, machte Sakura zu seiner persönlichen Puppe, seinem Spielzeug. Doch leider wurde ihr Stolz soeben von den genüsslichsten Gefühlen überdeckt...

„Mh.... S-Sas...“

Er küsste sie wieder, brachte sie auf genüssliche Art zum Schweigen und rieb sich wieder an ihr, nur um ein lautes, sanftes Stöhnen von seiner Frau zu entlocken.

„Sasuke..!“

.
. .
.

Sakura blinzelte und ihre geweiteten Augen blickten in zwei tiefschwarze Onyxen, die sie funkelnd musterten.

Ein weiteres Mal blinzelte sie und der Rosahaarigen fiel auf, dass Sasuke nicht zwischen ihren Beinen platziert war, sie nicht am ganzen Körper berührte, sie nicht küsste.

Nein, er saß, war halb über ihr gebeugt und grinste sie schelmisch, süffisant und verführerisch an, sein gesamter Ausdruck strotzte vor Arroganz und Selbstgefälligkeit.

Und erst dann, viel zu spät, wurde es Sakura klar.

„Das ist deine Strafe dafür, dass du heute wegen einer solchen Unsinnigkeit beinahe dein Leben verloren hast.“

Dieser Typ hatte es doch tatsächlich gewagt, sie in ein Gen-jutsu gefangen zu

nehmen..!
DIESER MISTKERL!

„Gar nicht übel, Sakura, das muss ich schon sagen.“, grinste er fast schon diabolisch, wirkte ganz und gar amüsiert über ihren perplexen, ungläubigen, angeheizten Blick. Zwar war Sakura immun gegen Gen-jutsu, nur hatte er seine Frau in einem ungünstigen Zeitraum erwischt, in dem sie viel zu geschwächt war, um sich gegen ihn zu wehren.

„Wer hätte gedacht, dass du so willig wärst, wenn ich dich jetzt in dem Moment küssen wü-“

„HALT DIE KLAPPE, UCHIHA!“

Völlig rot, aufgebracht und beschämt wollte sie ihm in die Rippen treten, nur wurde ihr Bein selbstverständlich abgefangen und Sasuke schaffte es mit bloßem Blick, sie noch wütender werden zu lassen.

„Dir ist schon klar, dass ich die Wette schon längst gewonnen habe?“

„Das hast du nicht! Und jetzt sei still, ich will nicht mit dir reden!“

Sakura klang ungewöhnlich piepsig, schrill und beschämt, weshalb Sasuke nur leise darüber lachen konnte.

Wirklich, die sonst so starke Anführerin konnte sich wie ein wahrhaftiges Kind benehmen.

„Ruh dich lieber aus und schlaf, wenn du nicht in ein weiteres Gen-jutsu verfallen willst.“

Seine Augen funkelten, sein Grinsen wurde breiter, diabolischer.

„Nicht, dass es mich stören würde. Wenn ich so darüber nachdenke, gefällt mir die Idee sogar, ein weiteres Mal...-“

„HÖR AAAAAUF!“, kreischte Sakura und hielt sich die Ohren zu.

„Ich schlaf ja schon, okay?! Also... Leg dich hin, blöder, eingebildeter Uchiha!“

Das ließ sich Sasuke nicht zwei Mal sagen und legte sich deshalb neben sie, zwang sich förmlich dazu, seine Frau nicht weiter zu ärgern.

Sakura hatte ihm den Rücken zugekehrt, versuchte krampfhaft, dieses verfluchte Gen-jutsu aus dem Kopf zu kriegen, das Sasuke ihr ja UNBEDINGT zeigen musste!

Was für ein Mistkerl.

Was für ein Gen-jutsu.

.

.

.

Was für ein Kuss...

Wie konnte sie sich so sehr vor körperlicher Zuneigung fürchten, sich aber gleichzeitig so sicher bei diesem Uchiha-Idiot fühlen?

Wie nur konnte ausgerechnet er ihr das Gefühl der Geborgenheit geben, ohne es offensichtlich zu versuchen, geschweige denn, es überhaupt zu wollen?

Und vor allem, wieso kribbelten ihre Lippen und ihr gesamter Körper beim bloßen Gedanken daran, auch im wirklichen Leben so von Sasuke geküsst und berührt zu werden?

Sie verstand es nicht...

Sakura konnte es nicht verstehen, es nicht nachvollziehen.
Was war nur los mit ihr, verdammt?!

„Wieso magst du es nicht, einzuschlafen?“

Seine ruhige, tiefe Stimme hatten sie aus den Gedanken gerissen und Sakura verkrampfte für einige Sekunden.

Sogar das hatte er bemerkt.

Sasuke bemerkte einfach alles und langsam kam das der Anführerin immer merkwürdiger vor.

Allerdings seufzte sie dennoch, denn früher oder später würde er es ja doch rauskriegen.

„Ich kriege Alpträume.“, sprach Sakura also leise, schaute dabei nicht nach hinten.

Sie sah nicht seinen überraschten, ja fast schon entsetzten Blick darüber.

Sie etwa auch?

Sakura wurde auch von Alpträumen geplagt..?

.

.

„Was für Alpträume?“, fragte Sasuke, die Augen mit einem Mal verengt, was sie überraschte.

Wieso interessierte es ihn? Eigentlich könnte es ihm doch auch egal sein...

Nur verhielt sich der Hokage immer anders, als wie von ihr angenommen.

Als würde es es absichtlich tun, nur um sie auf die Palme zu bringen..!

„Träume, in denen mich jemand jagt.“, seufzte Sakura schließlich.

„Seit ich ihr lebe, ist es schlimmer geworden.“

Sasuke runzelte die Stirn, starrte weiterhin auf ihren Rücken, während sie erzählte.

„Jemand versucht ständig... mir auf schrecklichste wehzutun und ich versuche immerzu, mich vor diesem Fremden zu verstecken. Anfangs dachte ich, meine Angst vor dem Leben mit dir hätte mich wahnsinnig gemacht, nur bezweifle ich das...“

Sakura schluckte, traute sich immer noch nicht, ihn anzusehen.

„Das bist nicht du. Der, der mich so grausam foltert, bist nicht du.“

Sasukes Augen blitzten schwarz und zuckten bei ihren Worten.

Sakura bekam also solch grausame Alpträume?

Wie schrecklich mussten sie sein, wenn sie sich nicht einmal traute, einfach einzuschlafen?

Und warum? Warum erst, seitdem sie hier lebte?

Und wieso störte es ihn so sehr, dass sie ihn für ihren Peiniger gehalten hatte?

„Wie auch immer, mir geht es gut. Manchmal... verhalte ich mich einfach wie ein kleines- AH!“

Sakura erschrak, als ihr plötzlich die Decke vom Körper gerissen wurde und sich ein Arm um ihre Mitte schlang. Ehe sie sich versah, wurde sie zurück gezogen, sodass ihr Rücken mit einer harten, warmen Brust kollidierte und eine andere Decke über sie gestülpt wurde.

Eine Decke, die sowohl über ihren als auch über Sasukes Körper lag...

Er hatte sie an sich gezogen.

Sasuke hatte sie einfach zu sich gezogen, wirkte dabei so, als sei es das natürlichste der Welt.

Und ihm wurde warm.

Sasukes Körper, so wie auch sein Inneres, wurde von einer ungewöhnlichen, einzigartigen Wärme umgeben, von der er sicher war, dass sie eingebildet sein musste.

Denn das machte keinen Sinn.

Nicht im Geringsten.

„Sasuke... Das ist... ich meine...-“

„Klappe und schlaf.“, unterbrach er sie einfach, klang dabei genervt und fordernd.

„Mal im Ernst, ich habe keine Angst oder so...-“

Sie drehte ihren Kopf zu ihm, woraufhin Sasuke wortlos und schlicht sein glühendes Kekkei Genkai aktiviert hatte und mit seinem purpurrotem Sharingan in ihre Augen blickte.

„Wenn du willst, können wir uns auch in einem Gen-jutsu vergnügen, Sakura.“, warnte er.

„Deine Wahl. Und wenn ich ehrlich bin, spüre ich großes Verlangen danach, dich wieder ans Bett zu drücken und...-“

„IST JA SCHON GUT, GUTE NACHT..!“

Sasuke beobachtete sie, wartete so lange, bis ihr Körper sich entspannte und ihr leiser Atem gleichmäßig und ruhiger wurde.

Zu seiner Zufriedenheit war seine Frau relativ schnell eingeschlagen und irgendwie erleichterte es ihn, dass sie bis jetzt von keinem Alptraum geplagt wurde.

Seine Augen verengten sich wehmütig, als er an seine eigenen Träume dachte.

Die Frau, die so zärtlich seine Hand hielt.

Die Person, dessen sanftes Lachen sein Herz berührte.

Die Stimme, die so voller Schmerz, Verzweiflung und Panik nach ihm schrie...

Sasuke war in der Tat kein abergläubischer Mensch, glaubte nicht unbedingt an das Schicksal...

Aber dennoch konnte er nicht anders, als sie über diese merkwürdigen Ereignisse zu wundern.

Sakura...

Seitdem er sie geheiratet hatte, schien sich nicht nur sein Leben, sondern auch seine Persönlichkeit allmählich zu verändern.

Jeden Tag überraschte sie ihn, jeden Tag erfuhr er mehr über diese Frau, die er aus ihrem Zuhause gerissen und zur Heirat gezwungen hatte.

Sicher, körperliches Verlangen ihr gegenüber hatte er schon relativ früh entwickelt, das stritt er keineswegs ab.

Denn nicht nur, dass sie verdammt nochmal stark und interessant war, Sakura war eine bildschöne Frau.

Und jetzt, wo ihr Körper an seinem lehnte, bekam er einen noch besseren Einblick, fühlte wortlos mit seinen Fingern die sanften Kurven ihrer liegenden Gestalt nach.

Der zarte Duft von Kirschblüten stieg ihm in die Nase, ein Duft, der ihn auf albernde Art tröstete, ihm ein vertrautes Gefühl von Geborgenheit gab, so als sei er...

Zuhause.

Als er einige Strähnen zwischen seinen Fingern hielt, das fluffige, rosa Haar von Sakura inspizierte, dachte er wieder an den Schatten des wehenden Haars dieser Fremden aus seinem Traum.

Und zum ersten Mal fragte Sasuke sich wirklich...

War es Sakura?

War es Sakura, die Anführerin, die in seinen Armen eingeschlafen war, jene Frau, von der er viel zu oft schon geträumt hatte?

Immerhin würde es passen.

Er träumte von ihr, hörte ihre entsetzlichen Schreie, die ihm das Mark in den Knochen gefrieren ließ, während sie davon träumte, aufs grausamste gequält zu werden.

Aber warum?

Wenn es so sein sollte, was hatten diese Träume dann zu bedeuten?

Sollte das etwa die Zukunft sein?

Sollte dieses Schicksal das Ehepaar erwarten?

Nein, das machte keinen Sinn.

Schließlich kannten sie sich nicht lange genug, also wieso sollte er von ihrer gemeinsamen, tragischen Zukunft träumen, wenn er nicht einmal wusste, dass es sie gab?

Und außerdem waren sie kein wirkliches Paar.

Sie waren nicht zusammen...

Und dennoch konnte Sasuke nicht anders, als sich immer und immer wieder die selbe Frage zu stellen...

War es Sakura?

Handelte es sich bei der mysteriösen Frau in seinen Träumen um Haruno Sakura..?

Und wenn ja, was hatte das alles zu bedeuten?

.
. .
.

.....
.....

Woah. Okay, diese Szene ist VERDAMMTE SCHEIßE NOCHMAL AUSGEARTET!

Ich hoffe, ihr nimmt es mir nicht übel, dass das ganze Kap aus nur EINER SZENE BESTEHT!

Sorry, aber was soll ich machen?

Meine Charas wollten es so und... haben mich dazu genötigt!

Und so langsam fängt die FF an, seinen Lauf anzunehmen ^^

Uii, ich bin schon so feurig darauf, es kribbelt mir schon in den Fingern ^^

Nochmal danke für eure Kommis, es hat mich wie immer total gefreut und mir meine Fastentage versüßt <3

liebe grüße
eure dbzfan!

PS:

Sagt mal...

Könntet ihr mir vielleicht mal schreiben, wie ihr euch mein Aussehen so vorstellt? :D

Bloodyhime und ich hatten da eine nette, interessante kleine Unterhaltung, deshalb frage ich mich, wie sich andere mich vorstellen haha

Hab zwar schon ein Profilbild hochgeladen, aber vllt habt ihr es noch nicht gesehen ;D

Und auch wenn, wie habt ihr mich vorgestellt?

Würde mich auf jeden Fall interessieren hahaha

PPS:

Wer ist alles auf der Nippon Con in Bremen dabei?

Ich kann es kaum erwarten, das wird mein erstes Mal hihihi :D